



Das Foto zeigt die sechs neuen Einsatztaucher der DLRG Holzminden.

Foto: TAH

Sechs neue Einsatztaucher für Retter von der Weser

Holzminden (r). Nach fast zwei Jahren Ausbildung konnten sechs Taucher der DLRG Holzminden vor der Landesprüfungskommission in Hannover ihr Fachwissen in der schriftlichen Prüfung unter Beweis stellen. Auch die mündliche Prüfung konnte sicher gemeistert werden. Im praktischen Teil beim Leistungsschwimmen, beim Zeit- und Streckentauchen, zeigten die Taucher von der Weser, dass sie auch konditionell voll auf der Höhe sind. Bei den Tauchprüfungen, die am frühen Morgen mit dem Apnoetieftauchen begannen, konnten alle Prüflinge beweisen, dass sie schon ausgeschlafen hatten. Nur mit Anzug, Blei-, Maske, Schnorchel und Flossen mussten die Prüflinge einem in zehn Metern Wassertiefe wartenden Taucher einen Plastikbecher aus der Hand nehmen und an die Oberfläche bringen.

Auch das Arbeiten unter Wasser gehört zu den Aufgaben eines Einsatztauchers, also durfte es in der Prüfung nicht fehlen. Jeder Prüfling musste messen, hämmern und sägen, wobei die Sicht im THW-Teich in Bissendorf „gleich Null“ war. Da jeder Einsatztaucher 2 auch Taucheinsatzleiter ist, wurden die Aufgaben als komplexe Such- und Rettungsszenarien gestellt. Dabei mussten die Retter beweisen, dass sie auch unter schwierigen Umständen immer alles unter Kontrolle hatten. Nicht nur die Beurteilung der Lage, die Einteilung des Tauchtrupps, der Funkkontakt zur Leitstelle, sondern auch die Aufgaben der Teammitglieder mussten koordiniert werden. Auch hierbei bewerteten die Prüfer nicht nur den Taucheinsatzleiter, sondern beobachteten auch das Team ganz genau. Danach wurde die Taucherrettung mit der Notfallerversorgung geprüft. Dabei wurden alle Abläufe eines Notfalleinsatzes durchgespielt. Prüfungsaufgabe war ein Tauchunfall, bei dem der Einsatztaucher verunglückt und nicht mehr auf Leinenzug-

zeichen reagiert. Der Taucheinsatzführer muss dann den Einsatz des Sicherungstauchers einleiten, den Kontakt mit der Leitstelle halten (Notruf Tauchunfall) und für die schnelle Erstversorgung mit Sauerstoff sorgen. Er wird von seinen Signalmännern unterstützt, die den Verunfallten vom Sicherungstaucher am Ufer übernehmen.

Nach der Rettung und dem Überprüfen der Vitalfunktionen mussten die richtigen Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehörte die Beatmung mit Ambubeutel und Sauerstoff sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die an einer HLW-Puppe durchgeführt wurde. Auch hier musste jeder Prüfling zeigen, dass er auf allen Gebieten fit ist. Alles wurde von einer Ärztin und den Prüfern überwacht und beurteilt.

Die Spannung fand ihren Höhepunkt, als die Urkunden der ET2 verteilt wurden. Auch wenn für manche die Enttäuschung groß war, konnte die Truppe aus Holzminden sich freuen, da alle Mitglieder bestanden hatten. Der besondere Dank galt DLRG-Lehrtaucher Holger Lüders und seinen Assistenten Kirsten Lüders und Holger Gronstedt, die den Tauchern in der gesamten Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite standen. Mit den neuen Einsatztauchern S. Gerlach, K. Friedrich, L. Warnecke, E. Jandek, S. Gerke und J. Ullrich können die Retter von der Weser beruhigt in die Zukunft sehen.

Mit Beendigung der Ausbildung stehen bei der DLRG Holzminden neun Einsatztaucher der Stufe 2 (ehemals Rettungstaucher) rund um die Uhr, an 365 Tagen und bei jedem Wetter zum Einsatz bereit. Damit ist Holzminden zum wichtigen Knotenpunkt im Tauchrettungsdienst der DLRG im südlichen Niedersachsen geworden. Die Einsatztaucher aus Holzminden können auch landes- und bundesweit bei Rettungs- oder Katastropheneinsätzen eingesetzt werden.